

Ereignisse von 1760 - bis zur Gegenwart

Im Jahr 1760, während des Siebenjährigen Krieges (1756–1763), marschierten russische und österreichische Truppen in die preußische Hauptstadt Berlin ein. Sie besetzten die Stadt, plünderten Vorräte, erpressten Geldzahlungen und zogen sich nach wenigen Tagen wieder zurück, da preußische Truppen im Anmarsch waren. Dieser Einfall zeigte, wie gefährdet Preußen war – selbst die Hauptstadt konnte nicht verteidigt werden.

Der Siebenjährige Krieg im Überblick

- **Mächtekonstellation:**
 - **Preußen** unter Friedrich II. und **Großbritannien**
 - gegen **Österreich**, **Frankreich**, **Russland**, **Sachsen** und **Schweden**.
 - **Hintergrund:**
 - Österreich wollte das 1740 verlorene **Schlesien** zurückgewinnen.
 - Frankreich und Russland wollten das aufstrebende Preußen eindämmen.
 - Großbritannien suchte ein Gegengewicht zu Frankreich, nicht nur in Europa, sondern auch in den Kolonien.
 - **Folge:**

Preußen stand mehrmals vor der Niederlage. Nur das „**Mirakel des Hauses Brandenburg**“ – der Tod der russischen Zarin Elisabeth 1762, wodurch Russland aus der Koalition ausschied – rettete Friedrich II. und ließ Preußen als Großmacht bestehen.
-

Zusammenhang mit dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648)

Zwischen dem **Dreißigjährigen Krieg** und dem **Siebenjährigen Krieg** besteht **kein direkter militärischer Zusammenhang**, aber eine historische Linie:

1. **Kampf um Vorherrschaft in Mitteleuropa:**
 - Dreißigjähriger Krieg: Habsburger wollten die Vorherrschaft im Reich behaupten.
 - Siebenjähriger Krieg: Preußen forderte Österreich heraus und stritt um die Führungsrolle.
 2. **Einbindung auswärtiger Mächte:**
 - Dreißigjähriger Krieg: Frankreich, Schweden und Spanien griffen ein.
 - Siebenjähriger Krieg: Russland, Frankreich und Großbritannien waren zentrale Akteure.
 3. **Folgen für deutsche Gebiete:**
 - Dreißigjähriger Krieg: Verheerung, Zersplitterung, Westfälischer Friede.
 - Siebenjähriger Krieg: Deutschland war erneut Schauplatz, diesmal weniger zerstörerisch, aber politisch entscheidend – Preußen stieg auf.
-

Vergleich

Merkmal	Dreißigjähriger Krieg (1618–1648)	Siebenjähriger Krieg (1756–1763)
Zeit	1618–1648 (30 Jahre)	1756–1763 (7 Jahre)
Hauptursachen	- Religionskonflikt (Katholiken vs. Protestanten) - Machtkampf Habsburger vs. Reichsfürsten	- Österreich will Schlesien zurück - Konkurrenz Preußen–Österreich - Kolonialkonflikte GB–Frankreich
Hauptakteure	Habsburger, protestantische Fürsten, Frankreich, Schweden, Spanien	Preußen (Friedrich II.), Großbritannien vs. Österreich, Frankreich, Russland, Sachsen, Schweden
Austragungsraum	Vor allem deutsche Gebiete (mit verheerender Zerstörung)	Europa (Deutschland, Böhmen, Schlesien) und weltweit (Nordamerika, Indien, Karibik, Afrika)
Beteiligung fremder Mächte	Frankreich, Schweden, Spanien	Russland, Frankreich, Großbritannien
Folgen für deutsche Länder	- Ein Drittel der Bevölkerung stirbt - Wirtschaftliche und soziale Katastrophe - Reich bleibt zersplittert (Westfälischer Friede)	- Preußen etabliert sich als europäische Großmacht - Österreich bleibt stark, aber verliert Schlesien dauerhaft
Bedeutung	- Ende der konfessionellen Bürgerkriege - Beginn europäischer Mächtebalance	- Beginn der „deutschen Dualität“: Preußen und Österreich als Rivalen - Globaler Sieg Großbritanniens über Frankreich
Besonderheit	Erster gesamteuropäischer Religions- und Machtkrieg der Neuzeit	Erster moderner „Weltkrieg“ mit Schlachten auf mehreren Kontinenten

Die „deutsche Frage“

Unter der „**deutschen Frage**“ versteht man das Grundproblem, das seit dem 18. Jahrhundert die deutsche Geschichte bestimmte:

- **Wer sollte die Führungsrolle im deutschen Raum übernehmen?**
 - **Österreich**, das alte Haus Habsburg, Mittelpunkt des Heiligen Römischen Reiches, katholisch geprägt, mit großen nichtdeutschen Gebieten (Ungarn, Böhmen, Italien)?
 - **Preußen**, protestantisch, modern organisiert, militärisch erfolgreich, aber außerhalb des alten Kaisertums stehend?

Diese Rivalität führte zu einer dauerhaften „**deutschen Dualität**“ zwischen Preußen und Österreich.

- Im 18. Jahrhundert: Machtkämpfe in Schlesienkriegen und Siebenjährigem Krieg.
- Im 19. Jahrhundert: Fortsetzung im Deutschen Bund, schließlich Entscheidung im **Deutschen Krieg 1866**, den Preußen gewann.
- Ergebnis: Gründung des **Deutschen Kaiserreichs 1871** unter preußischer Führung – allerdings ohne Österreich.

Damit war die „deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert zugunsten Preußens beantwortet.

Macht, Ordnung und Konflikt: Innen- und Außenpolitik einflussreicher Staaten in der Gegenwart

1. Einleitung: Historische Parallelen und theoretische Rahmung

Die europäischen Großmächte des 18. Jahrhunderts handelten nach der Logik des Machtgleichgewichts: Hegemoniale Vorherrschaft sollte verhindert werden, Allianzen und Kriege dienten der Korrektur. Herfried Münkler beschreibt, dass diese Logik auch heute noch in der globalen Ordnung wirksam bleibt – nun jedoch in multipolarer Form. Er spricht von einer „Pentarchie“ aus den USA, der EU, China, Russland und Indien.¹

Kenneth Waltz (Neorealismus) betont, dass Staaten in einer anarchischen Weltordnung gezwungen sind, ihre Sicherheit durch Macht und Allianzen abzusichern.² John Mearsheimer (Offensiver Realismus) hebt hervor, dass Großmächte nach regionaler Hegemonie streben und andere an ähnlichen Ambitionen hindern.³

Kontinuitäten: Macht, Balance, Rivalität.

Brüche: Globalisierung, Technologie, hybride Konflikte und normative Strukturen wie das Völkerrecht.

2. Strukturindikatoren der Weltpolitik

- **Demokratie:** Freedom House berichtet 2025 vom 19. Jahr globaler Rückschritte.⁴ Der *Democracy Index* 2024 liegt mit 5,17 so niedrig wie nie seit 2006.⁵ V-Dem verzeichnet 2025 die höchste Zahl autokratisierender Staaten seit den 1970er Jahren.⁶
 - **Konflikte:** 61 staatlich involvierte Konflikte, 11 Kriege im Jahr 2024.⁷
 - **Rüstung:** Weltweite Militärausgaben 2024: 2,718 Billionen US-Dollar (+9,4 %).^{8 9}
 - **Ordnung:** Der Munich Security Report 2025 spricht von „Multipolarization“ – viele Machtpole, wenig Kooperation.¹⁰
 - **Völkerrecht:** IGH- und IStGH-Urteile setzen Normen, ihre Durchsetzung bleibt abhängig von Machtpolitik.^{11 12 13}
-

3. Vereinigte Staaten von Amerika

Innenpolitik

- Polarisierung zwischen Republikanern und Demokraten in Fragen von Abtreibung, Migration, Klima, Wirtschaft.
- Supreme Court mit konservativer Mehrheit verändert Gesellschaftsrecht.
- Föderalismus verschärft Gegensätze zwischen liberalen und konservativen Bundesstaaten.
- Trotz Spannungen bleibt das System robust: freie Wahlen, Gewaltenteilung, starke Zivilgesellschaft.^{4 5}

Außenpolitik

- **Europa:** NATO-Führungsmacht, wichtigste Unterstützerin der Ukraine.
- **Indopazifik:** Eindämmung Chinas über Allianzen (QUAD, AUKUS).³
- **Naher Osten:** Waffenstillstand Gaza 2025, vermittelt durch die USA.¹⁴
- **Geoökonomie:** Sanktionen, Technologiekontrolle, Subventionen für Schlüsselindustrien.

4. Russische Föderation

- **Innen:** Autoritäres Präsidialsystem, Wahl 2024 mit 88,5 % für Putin, ohne echten Wettbewerb.⁶
 - **Außen:** Angriffskrieg gegen die Ukraine, Expansion in Afrika über Söldnerstrukturen, Annäherung an China.^{12 13}
-

5. Volksrepublik China

- **Innen:** Einparteienregime unter Xi Jinping, digitale Kontrolle, Investitionen in KI und Raumfahrt.⁸
 - **Außen:** Taiwan-Konflikt, Expansion im Südchinesischen Meer, Belt and Road Initiative, Rivalität mit den USA.⁹
-

6. Republik Indien

- **Innen:** Größte Wahl-Demokratie; Modi gewann 2024 dritte Amtszeit, jedoch Einschränkungen bei Minderheitenrechten und Medien.¹⁰
 - **Außen:** Strategische Autonomie, Kooperation im QUAD, Sprecher des Globalen Südens (BRICS, G20).¹¹
-

7. Europäische Union

- **Innen:** Demokratische Strukturen, aber divergierende Interessen bei Migration, Energie, Sicherheit.
 - **Außen:**
 - Strategischer Kompass (2022).¹²
 - Verteidigungsstrategie EDIS (2024).¹²
 - 18 Sanktionspakete gegen Russland (bis 2025).¹³
 - Beitrittsgespräche mit Ukraine und Moldau (2024).¹⁴
 - Neuer Migrationspakt (2024, Inkrafttreten 2026).¹⁵
 - **Spaltungen:** Ostflanke (Baltikum, Polen) fordert Härte, Ungarn blockiert, Neutrale bleiben vorsichtig.
-

8. Afrika

- **Innen:** Demokratische Fortschritte (Ghana, Südafrika, Senegal) vs. Rückschritte durch Putsche (Mali, Burkina Faso, Niger).⁶
 - **Außen:** Russland (Söldner), China (BRI-Infrastruktur), EU/USA (Entwicklung, Sicherheit).
 - **Recht:** IStGH verurteilte 2025 erstmals einen Darfur-Milizenführer (Ali Kushayb).¹³
-

9. Asien (außer China, Indien, Indonesien)

- **Japan, Südkorea, Taiwan:** Demokratien, bedroht durch China und Nordkorea.
 - **Nordkorea:** diktatorisch, nukleare Bedrohung.
 - **Myanmar:** seit 2021 im Bürgerkrieg.
 - **ASEAN:** versucht Balance zwischen den Großmächten.
-

10. Indonesien – größte muslimische Demokratie und Brückenstaat

10.1 Historische Entwicklung

- **Kolonialzeit:** Über 300 Jahre unter niederländischer Herrschaft, wirtschaftlich geprägt durch Plantagen, Handel und Missionsarbeit.
- **Unabhängigkeit:** Am 17. August 1945 rief Sukarno die Unabhängigkeit aus; 1949 völkerrechtlich anerkannt.
- **Blockfreie Bewegung:** 1955 Bandung-Konferenz in Indonesien: Gründungsimpuls der Bewegung blockfreier Staaten. Indonesien verstand sich seitdem als Stimme für Souveränität und Unabhängigkeit der Entwicklungsländer.

10.2 Innenpolitik

- Indonesien ist die größte muslimische Demokratie der Welt (87 % Muslime, daneben Christen, Hindus, Buddhisten).
- **Pluralität:** Auf Borneo lebt eine große christliche Minderheit; Bali ist überwiegend hinduistisch; Flores und die Nachbarinsel Solor haben christlich geprägte Regionen.
- **Politik:** Seit dem Sturz Suhartos 1998 pluralistisches System mit Wahlen und Gewaltenteilung.
- **Gegenwart:** Präsident Prabowo Subianto (2024 gewählt) setzt auf nationale Sicherheit, Modernisierung und Balance zwischen Tradition und Globalisierung.
- **Leitidee:** „Bhinneka Tunggal Ika“ („Einheit in Vielfalt“) – Ausdruck der religiösen und kulturellen Vielfalt.

10.3 Außenpolitik

- **ASEAN-Führungsrolle:** Indonesien ist größtes ASEAN-Mitglied und prägt deren Stabilität.
- **Indopazifik:** Indonesien verfolgt Balancepolitik – wirtschaftliche Kooperation mit China, sicherheitspolitische Nähe zu den USA, jedoch keine feste Blockbildung.
- **Globaler Süden:** Indonesien ist G20-Mitglied und versteht sich als Stimme der Entwicklungsländer.

10.4 Bedeutung

Indonesien symbolisiert, dass Demokratie und Islam vereinbar sind. Seine kulturelle Vielfalt – von Bali (Hinduismus) über christliche Regionen (Flores, Solor, Borneo) bis zur muslimischen Mehrheit – zeigt, dass religiöser Pluralismus gelebt werden kann. Historisch (Bandung 1955) und gegenwärtig positioniert es sich als Brückenstaat zwischen Nord und Süd, Ost und West.

Tabelle 1. Innenpolitik

Staat/Region	Charakteristik
USA	Polarisierte Demokratie, starke Institutionen
Russland	Autoritäres Präsidialsystem
China	Einparteienregime, digitale Kontrolle
Indien	Demokratie mit Einschränkungen
EU	Demokratischer Verbund, interne Spannungen
Afrika	Mischung aus Demokratien und Putschen
Asien	Demokratien (Japan, Korea) vs. Autokratien (Nordkorea, Myanmar)
Indonesien	Größte muslimische Demokratie, religiöse und kulturelle Vielfalt, Balance säkular-konservativ

Tabelle 2. Außenpolitik

Staat/Region	Leitlinien
USA	NATO-Führung, Indopazifik-Balancing, Geoökonomie, Nahost-Mediation
Russland	Krieg in Ukraine, Afrika-Expansion, Block mit China
China	Indopazifik, BRI, Rivalität mit USA
Indien	Strategische Autonomie, QUAD, Global-South-Agenda
EU	Sanktionen, Erweiterung, Verteidigungsstrategie, Migrationspakt
Afrika	Ziel externer Mächte, Ressourcen, Sicherheit
Asien	Balanceakte zwischen USA und China
Indonesien	ASEAN-Führungsrolle, Balance USA–China, Sprecher des Globalen Südens

12. Schlussbewertung

Die Weltordnung ist multipolar und fragil.

- **USA** bleiben globale Führungsmacht, trotz innerer Polarisierung.
- **Russland** und **China** setzen auf autoritäre Stabilität und Expansion.
- **Indien** und **Indonesien** sind neue Schlüsselakteure des Globalen Südens: Indien als strategischer Pol, Indonesien als größte muslimische Demokratie und Brückenstaat.
- **EU** professionalisiert ihre Außen- und Sicherheitspolitik, bleibt aber durch innere Differenzen begrenzt.
- **Afrika** und **Asien** sind zentrale Arenen globaler Machtkonkurrenz.

Die historische Lehre lautet: Realistische Sicherheitslogik (Waltz, Mearsheimer) muss mit einer normativen Ordnungsarchitektur (Münkler) verbunden werden – nur so kann eine friedliche Balance gelingen.

Fußnoten

- 1 Münkler, *Welt in Aufruhr*.
- 2 Waltz, *Theory of International Politics*.
- 3 Mearsheimer, *The Tragedy of Great Power Politics*.
- 4 Freedom House, *Freedom in the World 2025*.
- 5 EIU, *Democracy Index 2024*.
- 6 V-Dem, *Democracy Report 2025*.
- 7 UCDP, Pressemitteilung Juni 2025.
- 8 SIPRI, Fact Sheet 2025.
- 9 SIPRI, Pressemitteilung April 2025.
- 10 Munich Security Report 2025.
- 11 IGH, *South Africa v. Israel* (2024).
- 12 IGH, *Ukraine v. Russia* (2024).
- 13 IStGH, Urteil Ali Kushayb (Darfur), Oktober 2025.
- 14 AP, Reuters, Guardian: Gaza-Waffenstillstand, Oktober 2025.

Anhang: Weblinks

Freedom House

[EIU Democracy Index](#)

V-Dem Report

UCDP

SIPRI

MSC Report

Münkler – Welt in Aufruhr

South Africa v. Israel – ICJ

[Ukraine v. Russia – ICJ](#)

Darfur-Urteil – ICC